

SeebApp

Eine Quartier-App für Seebach

Verfasst am 8. Juli 2025 von der Steuerungsgruppe in der damaligen Zusammensetzung: Marco Hort (GZ Seebach), Tara Semple (UZH), Martin Pillar (Pfarrei Maria Lourdes), Céline Raymond (reformierte Kirche), Robert Schikowski (QV Seebach)

Zuletzt aktualisiert: 25.04.2026

Inhalt

In Kürze	2
Ausgangslage	3
Strategische Aspekte	3
Vision	3
Mission	3
Weshalb eine App?	3
Leitlinien der Umsetzung	4
Funktionalität	4
Software	4
Beiträge	5
Gruppen	6
Rollen	6
Bedienbarkeit	7
Organisation	8
Überblick	8
Steuerungsgruppe	8
Gönner	8
Träger	9
Power-User:innen	9
Finanzen	9

In Kürze

Die «SeebApp» ist ein Relaunch der bestehenden App MariaLourdes Seebach, der aus dem Wunsch entstanden ist, diese im Quartier breiter abzustützen und bekannter zu machen. Dementsprechend sind der wichtigste Teil des hier vorgelegten Konzepts Vorschläge, wie sich die Community um die App selbst organisieren und wie die App langfristig finanziert werden soll.

Die Vision der SeebApp ist eine lebendige und vernetzte Gemeinschaft im Quartier Zürich-Seebach. Um dieser Vision näherzukommen, bündelt die App Informationen zu Angeboten, Veranstaltungen und Initiativen an einem Ort und stellt sie in übersichtlicher, leicht zugänglicher Form zur Verfügung.

Die verwendete Software ist Communiapp, auf der auch schon MariaLourdes Seebach basiert. Communiapp ist für seine intuitive, funktionale Oberfläche bekannt und kategorisiert Beiträge in Angebote/Gesuche, Veranstaltungen und sogenannte «Empfehlungen». Ausserdem können sich die Nutzer:innen in Gruppen organisieren, die z. B. Vereine und andere Quartierorganisationen repräsentieren können. Die Rolle «Moderator:in» und eine automatische Archivierungsfunktion sorgen für eine aufgeräumte Agenda.

Die hier vorgeschlagene Organisation rund um die SeebApp stellt deren Betrieb, aber auch ihre Verankerung im Quartier sicher. Sie ist in der Form eines Netzwerks gehalten und stellt intrinsisch motivierte Zusammenarbeit über institutionelle Reglementierung. Das strategische Leitungsgremium der App ist die «Steuerungsgruppe». Die operative Verantwortung liegt dagegen beim «Träger», der in der Steuerungsgruppe Einsitz nimmt. Die Finanzierung der App wird auf mehrere Schultern verteilt, nämlich die der sogenannten «Gönner». Das inhaltliche Rückgrat der App sind die «Power-User:innen», die regelmässig Beiträge erstellen.

Das Budget der SeebApp besteht vor allem aus den Lizenzkosten für Communiapp, berücksichtigt aber auch das Drumherum, insbesondere Ausgaben für Kommunikation und Vernetzung. Um die Schwelle für die Finanzierung niedrig zu halten und der Steuerungsgruppe Spielraum zu geben, sind die Budgetposten in «Muss» und «Kann» unterteilt. Je nachdem, welche am Ende gutgeheissen werden, betragen die Investitionskosten zwischen Fr. 3 000 und Fr. 5 500 und die jährlichen Betriebskosten zwischen Fr. 3 200 und Fr. 7 400.

Ausgangslage

2019 lancierte die im Zürcher Quartier Seebach ansässige Pfarrei Maria Lourdes die App «Maria Lourdes Seebach». Sie sollte als Plattform für Information und Austausch im Quartier dienen, wurde aber in der Realität vor allem von Angestellten der Pfarrei, des GZ Seebach und der Drehscheibe Oerlikon / Seebach benutzt und fand darüber hinaus keine weite Verbreitung.

In der um die Pfarrei zentrierte Gruppe «care kultur seebach» kam die Idee auf, die App zu verbessern. Recherchen und Gespräche ergaben, dass im Quartier grosses Interesse besteht und dass die App bereits zahlreiche gute Funktionen hat, jedoch neutraler gestaltet und breiter abgestützt werden sollte. Eine von care kultur bestellte «Kerngruppe» nahm sich der Aufgabe an, hierfür ein Konzept zu formulieren.

Nach der Vorstellung der ersten Version des Konzepts wurde die Kerngruppe zur eigenständigeren «Steuerungsgruppe», nahm Vertreter:innen weiterer wichtiger Institutionen aus dem Quartier auf und erarbeitete die hier vorliegende zweite Version. Im Vergleich zur ersten formuliert sie Vision und Mission der App deutlicher und führt neu auch wichtige praktische Aspekte im Detail aus, nämlich Funktionalität, Organisation und Finanzen.

Strategische Aspekte

Vision

Die SeebApp fördert eine lebendige und vernetzte Gemeinschaft im Quartier Zürich-Seebach.¹ Sie steht darüber hinaus für Vielfalt, Teilhabe und Gemeinnützigkeit.

Mission

Die SeebApp bündelt Informationen zu Angeboten, Veranstaltungen und Initiativen an einem Ort und stellt sie in übersichtlicher, leicht zugänglicher Form zur Verfügung. Sie ermutigt alle Bewohner:innen, Gemeinschaften und Institutionen im Quartier, an Aktivitäten teilzunehmen und das Quartier selbst aktiv mitzugestalten. Darüber hinaus fungiert sie als zentrale Plattform für Vernetzung und Informationsaustausch.

Weshalb eine App?

Vision und Mission der SeebApp können auch auf anderen Wegen erreicht werden, und so sieht sich die App denn auch als eines von vielen Tools. Gleichwohl ist sie aus verschiedenen Gründen eine wichtige Ergänzung:

- Sie macht es leichter, Informationen aus verschiedenen Quellen zu bündeln, übersichtlich darzustellen und aktuell zu halten.

¹ Die Definition von «Seebach» folgt der der Stadt Zürich, wie sie sich auch in Karten widerspiegelt, vgl. zum Beispiel [diese](#). Das schliesst Gebiete ein, die nicht von all ihren Bewohner:innen als Seebach begriffen werden, insbesondere Leutschenbach und die an Oerlikon angrenzenden Quartierteile. Ausnahmen sind in den Beitragsrichtlinien festgehalten..

- Sie geht auf neue Bedürfnisse ein: Nutzer:innen können sich jederzeit unkompliziert auf ihrem Smartphone informieren, was im Quartier passiert.
- Sie erreicht so auch neue Zielgruppen, die sich von herkömmlichen Formaten wie Druckprodukten oder Webseiten weniger angesprochen fühlen.

Leitlinien der Umsetzung

Damit die SeebApp ihre Mission erfüllen kann, ist es von zentraler Bedeutung, dass sie von möglichst vielen Akteuren getragen wird. Die Steuerungsgruppe hat sich daher in der Umsetzung folgende Leitlinien gesetzt:

- Enge Zusammenarbeit mit Institutionen und Gemeinschaften im Quartier
- Organisationsstruktur, die sowohl Mitwirkungsmöglichkeiten als auch den professionellen Betrieb sicherstellt
- Schaffung eines Kreises von «Power-User:innen», die die App regelmässig befüllen und so ein Grundangebot sichern, das aktuell ist und Vision und Mission entspricht
- Möglichst neutrale, vermittelnde Haltung der Steuerungsgruppe und entsprechende Gestaltung der App

Funktionalität

Software

Die App nutzt die Software [Communiapp](#), die besonders nicht-kommerzielle Gruppierungen anspricht. Sie ist vor allem im kirchlichen Bereich verbreitet, aber auch darüber hinaus, beispielsweise bei Vereinen und Kommunen.

Communiapp zeichnet sich durch die Beschränkung aufs Wesentliche, eine einfache, klare Nutzer:innenoberfläche und gute Skalierbarkeit auf grössere Gemeinschaften aus. Gleichzeitig bietet sie fortgeschrittenen Nutzer:innen und Administrator:innen interessante Zusatzfunktionen. Aufgrund dieser günstigen Ausgangslage wurden Alternativen zu Communiapp nicht systematisch geprüft. Eine, die erwogen, aber verworfen wurde, ist [beUnity](#), eine Software mit einem idealen Einzugsgebiet von 300 – 1000 Nutzer:innen² – zu wenig für Seebach.

Communiapp ist gut dokumentiert, v. a. in der App selbst und im appeigenen YouTube-Kanal [@communiapp](#). Die folgenden Abschnitte reissen die allgemeinen Funktionen daher nur an und konzentrieren sich stattdessen auf Besonderheiten der SeebApp. Diese ergeben sich zu einem Teil aus der Konfiguration der App selbst, aber auch daraus, wie sich die betreibende Community selbst organisiert.

² Die Definition von «Seebach» folgt der der Stadt Zürich, wie sie sich auch in Karten widerspiegelt, vgl. zum Beispiel [diese](#). Das schliesst Gebiete ein, die aktuell von deren Bewohner:innen zum Teil nicht als Seebach begriffen werden, insbesondere Leutschenbach und die an Oerlikon angrenzenden Quartierteile. Zusätzlich gehört zu Seebach im Sinne der App auch Neuoerlikon mit dem Schulhaus Im Birch bis zur Birchstrasse und bis zum Bahnhof Oerlikon. Dieses Gebiet fällt in die Zuständigkeit der katholischen und der reformierten Kirchen in Seebach, von denen erstere die Vorgänger-App «MariaLourdes Seebach» betreibt und beide interessiert sind, sich an der erneuerten App zu beteiligen.

Beiträge

Das von der Pfarrei Maria Lourdes eingeführte und von der SeebApp übernommene Communiapp-Paket sieht folgende Beitragsarten vor (in Communiapp «Kategorien» genannt):

Kategorie	Interpretation in der SeebApp
Angebote/Gesuche	Gegenstände oder Dienstleistungen, die verschenkt oder gratis gesucht werden
Veranstaltungen	Nicht-kommerzielle Veranstaltungen aller Art, ob einmalig oder wiederholend, im kleinen Rahmen oder gross
Empfehlungen	Weitere Angebote im weitesten Sinn, inkl. Informationsangebote. Eine wichtige Untergruppe sind «offizielle» Meldungen von Träger oder Steuerungsgruppe.

Alle Nutzer:innen können:

- Beiträge nach Kategorie filtern und frei nach Text durchsuchen
- Einen automatisch erstellten Veranstaltungskalender sehen
- An Umfragen innerhalb von Beiträgen teilnehmen
- Selbst bestimmen, ob sie Push-Nachrichten erhalten wollen

Nur registrierte User:innen können ausserdem:

- Beiträge in allen Kategorien erstellen
- Andere Nutzer:innen kontaktieren
- Gruppen gründen und beitreten

Einige Funktionen im Zusammenhang mit Beiträgen wären der Steuerungsgruppe sinnvoll erschienen, fehlen aber und können auch nicht zugekauft werden. Sie sind unten aufgelistet. Ob Communiapp sie eigens für einen Kunden entwickelt hätte, ist unklar; aufgrund des beschränkten Budgets verzichtete die Steuerungsgruppe auf eine Anfrage. Immerhin können Admins im Communiapp-Forum ihre Wünsche äussern und Communiapp setzt pro Jahr ein bis zwei der Wünsche mit den meisten Stimmen um.

Funktion	Erklärung und mögliche Workarounds in der SeebApp
Feinkategorisierung Beiträge	Besonders in der Kategorie Veranstaltungen wäre es interessant gewesen, nach Veranstaltern oder nach selbst definierten Tags wie «Kinder» oder «Tradition» filtern zu können. Einen teilweisen Ersatz bietet die Möglichkeit, Beiträge innerhalb von Gruppen anzulegen – Gruppen können nämlich beliebig getaggt werden.
Wiederholende Veranstaltungen	Viele Veranstaltungstypen wiederholen sich wöchentlich oder monatlich, zum Beispiel Gottesdienste oder Jassnachmittage. Will ein:e Veranstalter:in diese erfassen, muss sie im Moment jede Ausgabe einzeln eingeben. Es ist wahrscheinlich, dass diese Funktion in Zukunft eingerichtet wird, weil im Communiapp-Forum schon jetzt sehr viele Nutzer:innen für sie gestimmt

haben. Veranstalter:innen, die sich schon jetzt Arbeit sparen wollen, können einen iCal-fähigen eigenen Kalender betreiben (z. B. via Google) und diesen von der App-Administration in den App-Kalender einbinden lassen.

Gruppen

Gruppen sind neben Beiträgen das zweite zentrale Strukturelement von Communiapp. Gruppen können offen (alle registrierten Nutzer:innen können beitreten) oder geschlossen sein (Beitritt auf Anfrage bei Gruppen-Admin) und bieten folgende Funktionen:

- Chat mit Gruppenmitgliedern
- Beiträge innerhalb der Gruppe
- Umfragen innerhalb der Gruppe

In der SeebApp können Gruppen Strukturen innerhalb des Quartiers abbilden, zum Beispiel Kirchgemeinden, Vereine oder informelle Communitys und Interessengruppen.

Da Gruppen mit frei definierbaren Tags wie «Familie» oder «Glaube» kategorisiert werden können, können sie zu einem gewissen Grad die fehlenden Feinkategorien bei den Beiträgen ersetzen. In der SeebApp sollten jedoch keine Pseudo-Gruppen gegründet werden, die ausschliesslich der Kategorisierung dienen. So könnten beispielsweise mehrere Gruppen den Tag «Kultur» haben, es sollte aber keine Gruppe mit Namen «Kultur» geben.

Rollen

Communiapp sieht standardmässig drei Rollen vor («Nutzer:in», «Moderator:in», «Admin»). Die SeebApp benutzt eine vierte («Power-User:in»), die organisationell umgesetzt wird:

Rolle	Interpretation in der SeebApp
Nutzer:in	Nutzt die App nach eigenem Gutdünken
Power-User:in	Mitglied eines engeren Kreises von Nutzer:innen, die sich bereit erklären, regelmässig Beiträge zu posten
Moderator:in	Prüft regelmässig neue Beiträge und löscht nötigenfalls solche, die nicht den Richtlinien entsprechen (z. B. kommerzielle Angebote oder Empfehlungen, die nicht das ganze Quartier betreffen) unter Angabe des Grunds. Um Willkür auszuschliessen, wird ein Leitfaden verfasst und publiziert.
Admin	Konfiguriert die App und fungiert als Schnittstelle zu Communiapp

Gruppen haben jeweils ihren eigenen Admin, können aber auch von App-Admins editiert werden.

Bedienbarkeit

Folgende Neuerungen gegenüber MariaLourdes Seebach sind im Sinne der Niederschwelligkeit und können einfach und ohne Zukäufe umgesetzt werden:

- **Einfacher Einstieg:** Beiträge aller Arten können mit dem Stempel «offiziell» versehen werden und werden dann in einer eigenen Kategorie zusammengeführt. MariaLourdes Seebach macht von dieser Möglichkeit noch keinen Gebrauch, sodass die Kategorie leer ist. Die SeebApp wird sie mit einer kleinen Anzahl von Beiträgen der Kategorie «Empfehlung» füllen, die nie archiviert werden. Diese offiziellen Empfehlungen bieten neuen Nutzer:innen eine Übersicht über wichtige, dauerhaft vorhandene Angebote in Seebach, die Vision und Mission der App entsprechen. Damit andere offizielle Beitragsarten (z. B. Kick-off der App in «Veranstaltungen») nicht ebenfalls für immer sichtbar sind, müssen sie manuell archiviert werden.
- **Kontakt zur Steuerungsgruppe:** Nutzer:innen können schon jetzt die Entwickler:innen von Communiapp und den Admin ihrer spezifischen App kontaktieren. Die Funktion ist allerdings etwas versteckt (Menü > Über > ...). Zukünftig fügen wir einen neuen Menüpunkt «Fragen und Ideen» ein, um die Kontaktmöglichkeit besser hervorzuheben und Ansprechpartner:innen persönlich und nach Zuständigkeiten aufzulisten.
- **Raschere Archivierung:** Im Moment bleiben auch ältere Beiträge lange Zeit sichtbar. Im Sinne der Übersichtlichkeit und Aktualität werden die Daten für die automatische Archivierung wie folgt festgesetzt:
 - Angebot/Gesuch: 30 Tage nach Erstellung (wie bisher)
 - Veranstaltung: 7 Tage nach Ende (statt bisher 30 Tage)
 - Empfehlung: 30 Tage nach Erstellung (statt bisher nie)
 - Offizielle Informationen: nie (statt bisher 30 Tage)

Nur bedingt umsetzbar sind dagegen folgende bestehende Wünsche:

- **Mehrsprachigkeit:** Die Sprache der Nutzer:innenoberfläche lässt sich schon jetzt konfigurieren: Menü > Einstellungen > Sprache. Die verfügbaren Sprachen sind Deutsch, Englisch, Französisch und Rumänisch. Der Admin kann zudem die Default-Sprache für alle Nutzer:innen setzen. Diese sollte aber Deutsch bleiben. Es wäre schön, wenn die Sprachwechsel-Option besser sichtbar wäre (z. B. Flaggen-Icon auf oberster Menüebene). Dies ist aber in der aktuellen Version von Communiapp nicht möglich. Auch eine automatische Übersetzungsfunktion für Beiträge und andere Inhalte fehlt.
- **Verknüpfungen:** Es wurde gewünscht, dass die SeebApp mit anderen Informationsquellen verknüpft werden können sollte. Es ist möglich, die App als iFrame in Webseiten einzubetten, oder über Schnittstellen wie Zapier die unterliegenden Daten anzuzapfen. Ausgeschlossen ist dagegen die umgekehrte Richtung: externe Daten können nicht in die App fließen (Ausnahme: Kalendereinträge via iCal). Ziel der Steuerungsgruppe sollte es daher sein, die SeebApp als primäre Informationsquelle zu etablieren, und andere interessierte Kanäle dabei zu unterstützen, diese Informationen zu streuen.

Organisation

Überblick

Die SeebApp soll verlässlich und zeitstabil betrieben, aber auch unter Beteiligung des Quartiers gemanagt werden. Gleichzeitig soll die Organisation einfach bleiben und nicht zu viel Zeit in Anspruch nehmen. Diese Ansprüche werden durch folgende Organisationsstruktur umgesetzt:

- Die **Steuerungsgruppe** hält die strategische Verantwortung.
- Die **Gönner** finanzieren die App.
- Der **Träger** ist fürs Operative zuständig.
- **Power-User:innen** füllen die App regelmässig mit Inhalten.

Diese Organe können sich überschneiden, müssen es aber nicht.

Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe hat die strategische Aufsicht über die Quartier-App. Sie entscheidet über die Verwendung des Budgets, darf es aber im Interesse des Trägers nicht überziehen. Sie konstituiert sich weitgehend selbst, folgt dabei aber einigen Leitlinien:

- Sie besteht aus maximal sieben Personen.
- Der Träger organisiert die Sitzungen der Steuerungsgruppe und hält einen Sitz, hat aber keine Vorrechte gegenüber den anderen Mitgliedern.
- Die restlichen Sitze stehen allen offen – Mitgliedschaft in einer Institution oder Gönnerschaft sind keine Voraussetzung. Bei Vakanzen erfolgt ein Aufruf im Netzwerk der App.
- Die Steuerungsgruppe entscheidet über die Aufnahme neuer Mitglieder anhand der Kriterien Expertise und Durchmischung. Daneben strebt sie an, die schon in der aktuellen Zusammensetzung bestehende Überlappung mit care kultur seebach beizubehalten.
- Sie trifft ihre Entscheidungen wann immer möglich im Konsent-Verfahren, sonst mit einfacher Mehrheit der Anwesenden und ggf. Stichentscheid durch den Träger.

Die von der Steuerungsgruppe abzudeckenden Expertisebereiche sind:

- Quartierkenntnis
- Soziokultur und Freiwilligenarbeit
- Kommunikation
- Finanzen und IT

Gönner

Die Kosten der Quartier-App werden auf mehrere Schultern verteilt – im Sinne der Administrierbarkeit allerdings idealerweise auf nicht zu viele. Alle juristischen oder auch natürlichen Personen, die einen solchen Beitrag leisten, gelten als Gönner der App.

Gönner leisten ihren Beitrag nicht, um ihre Marke zu bewerben, sondern weil sie ein Interesse am Funktionieren der App haben, typischerweise, weil sie selbst Quartieraktivitäten im grösseren

Masstab organisieren. Sie stellen deshalb im Normalfall auch Power-User:innen. Gönner können in der Steuerungsgruppe einsitzen, haben aber weder ein Anrecht noch eine Verpflichtung hierzu. In der App werden alle Gönner als permanent sichtbare «offizielle Empfehlung» aufgelistet.

Träger

Der Träger – aktuell der Quartierverein Seebach – ist für den reibungslosen Betrieb der App zuständig und fungiert als Dreh- und Angelpunkt. Im Detail:

- Der Träger ist beim Softwareanbieter Communi AG als Eigentümer eingetragen und stellt den Hauptkontakt für die Kommunikation.
- Er stellt sicher, dass die App mit den Anforderungen von Communi und der gängigen Appstores kompatibel bleibt. Ausserdem ist er für den Datenschutz zuständig.
- Er administriert die Finanzen, indem er an die Gönner Rechnungen gemäss Vereinbarung verschickt und Buch führt. Die Finanzen für die SeebApp werden buchhalterisch abgegrenzt.
- Er organisiert und leitet die Sitzungen der Steuerungsgruppe und fungiert als deren Aktuar.
- Er kann betriebliche Entscheide eigenverantwortlich fällen.

Power-User:innen

Power-User:innen erklären sich bereit, die SeebApp regelmässig mit Inhalten zu füllen. Sie haben in ihrer Rolle keine operative oder strategische Verantwortung für die App selbst, können aber Gönnern oder dem Träger angehören und bei Interesse auch Teil der Steuerungsgruppe werden.

Innerhalb der SeebApp sind die Power-User:innen als Gruppe organisiert. Der Träger betreut die Gruppe, benachrichtigt sie über wichtige operative Neuerungen und lädt sie einmal monatlich zum Posten ein. Die Power-User:innen unterstehen nicht der Kontrolle des Trägers, sondern können jederzeit auch eigenständig posten. Die Kommunikation mit dem Träger und untereinander erfolgt über den Gruppenchat.

Träger und Gönner sind aufgerufen, eine:n Power-User:in beizusteuern (mehrere dagegen nur als begründete Ausnahme). Anderen registrierten User:innen steht es frei, sich der Gruppe anzuschliessen; es gibt keine Aufnahmekriterien.

Finanzen

Verwalter der Finanzen ist der Träger. Er holt von den von der Steuerungsgruppe akquirierten Gönner schriftliche Zusagen mit jeweils einem Jahr Gültigkeit ein. Diese halten den maximalen Betrag fest, den der Gönner im betreffenden Geschäftsjahr beizusteuern bereit ist.

Für den erfolgreichen Betrieb der SeebApp können nicht nur die Lizenzkosten von Communiapp, sondern auch Ausgaben für Kommunikation, Vernetzung im Quartier sowie die Bewirtschaftung ins Budget aufgenommen werden. Dabei wird zwischen «Muss»- und «Kann»-Kosten unter-

schieden. Ohne Erstere ist ein Betrieb der App nicht sinnvoll möglich. Dagegen wird über Zweitere je nach verfügbarem Budget entschieden.

Die Anfangsschätzung betrug zwischen Fr. 3 000 und Fr. 5 500 für einmalige Investitionskosten und Fr. 3 200 und Fr. 7 400 pro Jahr für den Betrieb. Ab dem ersten Betriebsjahr werden Budget und Ausgaben nicht mehr im Konzept nachgehalten, sondern separat geführt.

Während des Geschäftsjahrs schießt der Träger alle Kosten vor. Nach Erstellung der Jahresrechnung stellt er den Gönnern Rechnung über die tatsächlich angefallenen Kosten. Sind diese niedriger ausgefallen als das zugesagte Budget, werden die einzelnen Rechnungen anteilmässig herabgesetzt.³

³ Rechenbeispiel:

- Für Jahr x wurden insgesamt Fr. 3 500 zugesagt.
- Gönner y hat daran einen Anteil von Fr. 700, d. h. 20 %.
- Die tatsächlichen Kosten im Jahr x betrugen Fr. 3 000.
- Gönner y erhält eine Rechnung von Fr. $3\,000 \times 20\%$, d. h. Fr. 600.